

DANKBARKEIT, VERGEBUNG, ENGAGEMENT

2. Januar 2017

Das Institut der Maristen ist 200 Jahre alt

Frater Emili Turú, Generalsuperior

2. Januar 2017. An diesem Tag, vor genau 200 Jahren, begann Marzellin Champagnat in diesem Haus ein Werk, das er wie einen Anruf von Gott betrachtete und in seinem Herzen brannte.

Heute ist das Institut der Maristen 200 Jahre alt.

Und in mir kommen drei Wörter bei diesem Ereignis in den Sinn: Dankbarkeit, Vergebung, Engagement.



DANKBARKEIT

Dieser Augenblick ist ganz dazu da, um unsere Freude und unsere Dankbarkeit gegenüber Gott auszusprechen, dass er seiner Kirche und der Welt Marzellin Champagnat gegeben hat.

Dankbarkeit, weil Gott durch ihn eine neue Ordensfamilie entstehen ließ, um *Jesus bekannt und geliebt zu machen* bei Kindern und Jugendlichen, besonders bei jenen, die am Rand der Gesellschaft stehen.

Dankbarkeit für die etwa 38.000 Männer, die sich im Laufe der 200 Jahre als Maristenbrüder Gott geschenkt haben. Dankbarkeit für jene, die als Brüder gestorben sind und deren Leib in die Erde gelegt wurde, wie lebendige Körner, an vielen Orten der fünf Kontinente.

Dankbarkeit auch gegenüber jenen, die für eine gewisse Zeit bei uns blieben und sich später für eine andere Lebensform entschieden haben.

Dankbarkeit für das heilige Leben von tausenden Brüdern, die uns, manchmal in verborgener und anonymer Art, gelehrt haben, was es bedeutet, das Evangelium auf die Art Mariens zu leben.

Dankbarkeit für die vielen tausend Männer und Frauen, die sich der maristischen Sendung berufen fühlten in dem Wunsch, der Kirche ein marianisches Gesicht zu geben.

Ihr Beitrag war unendlich wichtig für die Entwicklung des maristischen Charismas, besonders in den letzten 60 bzw. 70 Jahren.

Dankbarkeit für so viele Generationen von Männern und Frauen, die durch maristische Erziehung in positiver Weise geprägt wurden und die diese Werte aufgenommen und weitergegeben haben, indem sie versuchten, als *gute Christen und Staatsbürger* zu leben.

Das Vertrauen von jeder ihrer Familien in unsere maristische Institution erfüllt uns mit Freude.

VERGEBUNG

Verbunden mit dieser Dankbarkeit ist gleichzeitig der tiefe Wunsch in uns, um Vergebung zu erbitten.

Vergabung für die Zeiten, in denen wir für die Werte, die wir verbreiten, kein Zeugnis gaben. Anstatt andere zu erbauen gaben wir Anlass zu Skandalen.

Vergabung für die Untreue, der Inspiration des Heiligen Geistes zu folgen.

Manchmal hatten wir nicht den Mut, seinen Eingebungen zu folgen oder haben vielleicht genau das Gegenteil getan.

Vergebung, weil wir in manchen Zeiten, wo wir gelähmt waren von unserer Selbstliebe oder unseren Ängsten, nicht zu den Kindern und Jugendlichen am Rande der Gesellschaft aufgebrochen sind, zu den neuen *Montagne* von heute.

Vergebung, weil es in einigen Einrichtungen, die sichere Orte für alle Kinder und Jugendliche sein sollten, Missbrauch gegeben hat, der tiefe Wunden hinterlassen hat, die oft das ganze Leben nicht heilten.

In besonderer Weise bitten wir um Vergebung bei jenen, die einen solchen Missbrauch erlitten haben, weil wir als Institution nicht immer mit Sorgsamkeit, mit Schnelligkeit und Entschlossenheit reagiert haben, wie es diese Situationen verlangt hätten, oder auch mit zu geringer Anstrengung, um sie zu verhindern.

ENGAGEMENT

Heute, nach 200 Jahren, haben wir ein wundervolles Erbe empfangen, voller Licht, aber auch mit Schatten.

Auf dieses Erbe verpflichten wir uns, unsere Zukunft zu bauen. Wir wollen uns die Möglichkeit für *einen Neubeginn* geben, indem wir das Beste aus der Vergangenheit nehmen und offen sind für das Neue, das uns der Heilige Geist eingibt.

Als Maristen Champagnats möchten wir unser Engagement für die Kirche und die Welt erneuern: Unser Engagement, eine Kirche mit marianischem Gesicht zu bauen: offen für alle, missionarisch, dienend, besonders in unserem persönlichen Leben und dem unserer maristischen Gemeinschaften. Unser Engagement, unseren Dienst der Weitergabe des Evangeliums ständig zu erneuern, was die Erziehung der Kinder und Jugendlichen angeht, die uns anvertraut sind.

Eine Ganzheitserziehung, inspiriert von den Werten im Evangelium, in der Weise von Maria von Nazareth und von Marzellan Champagnat.

Unser Engagement, an die geographischen und existentiellen Peripherien der Kinder und Jugendlichen zu gehen, vor allem jener, die sich in Situationen der Armut und großer Verletzbarkeit befinden.

Unser Engagement, die Rechte der Kinder und Jugendlichen vor den Vereinten Nationen zu verteidigen und zu fördern, und in den Gesellschaften, wo wir arbeiten und in besonderer Weise in jeder unserer Erziehungseinrichtungen.

Unser Engagement, uns für die Anrufe Gottes zu öffnen, der überall in unserer Welt zugegen ist und in jedem von uns, besonders dadurch, dass wir unser geistlich-inneres Leben pflegen.

Wir beginnen dieses Jahr 2017, um Dank zu sagen, um Vergebung zu erbitten und unser Engagement zu erneuern.

Lasst uns hoffen, dass die Feier des 200-jährigen Bestehens der Maristenbrüder in weiterer Schritt sein möge auf unserem Weg unserer persönlichen und institutionellen Umkehr.

Maria, erste Jüngerin des Herrn, glaubensstarke und engagierte Frau, unsere Gute Mutter, begleitet uns und öffnet uns den Weg zu diesem dritten maristischen Jahrhundert voller Hoffnung.

Möge sie, die *immer alles bei uns gemacht hat*, uns weiterhin beschützen und wachsen lassen.

Herzlichen Glückwunsch zur Zweihundertjahrfeier!